

BBT – Quartalsinfo

Herbst 2007

**Aktuelles
zur Berufsbildungsreform**



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Berufsbildung

Aus dem Leistungsbereich Berufsbildung

Kosten der öffentlichen Hand – Zahlen 2006

Das BBT hat das Gesamtergebnis der Ausgaben der öffentlichen Hand für Berufsbildung des Rechnungsjahrs 2006 veröffentlicht. Die Nettokosten der Kantone haben sich von 2.85 Mia CHF (2005) um 1.8 Prozent auf 2.9 Mia CHF (2006) erhöht.

Die Ergebnisse beruhen auf dem neu entwickelten Kostenrechnungsmodell für die Berufsbildung. Daraus gehen die Ausgaben der öffentlichen Hand für Berufsbildung hervor – funktional gegliedert nach den im Berufsbildungsgesetz festgelegten Aufgaben. Mit der Umstellung auf die Pauschalfinanzierung in der Berufsbildung kommt das Kostenrechnungsmodell ab 2008 vollumfänglich zur Anwendung.

Download der Ergebnisse

www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00104/00358/index.html?lang=de

Weiterbildungsgesetz – Aussprachepapier für den Bundesrat

Mit den Verfassungsbestimmungen über die Bildung vom 21. Mai 2006 hat der Bund den Auftrag erhalten, Grundsätze über die Weiterbildung festzulegen (Art. 64a Abs. 1 BV). Zudem hat er die Kompetenz, die Weiterbildung zu fördern (Abs. 2) und Kriterien festzulegen (Abs. 3).

Das Eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement EVD hat das BBT als federführendes Amt bei der Umsetzung von Art. 64a BV bestimmt. In einer ersten Phase wurde ein Aussprachepapier zuhanden des Bundesrates erarbeitet. Voraussichtlich bis Ende November 2007 wird der Bundesrat über das weitere Vorgehen entscheiden.

Mit dem geplanten Weiterbildungsgesetz geht es im Wesentlichen darum, die Qualität und Transparenz des Weiterbildungsangebots zu verbessern. Auch sollen die Steuerungsmöglichkeiten und die Finanzierung optimiert werden.

Kontakt

Hugo Barmettler, Leiter Ressort Grundsatzfragen + Politik

hugo.barmettler@bbt.admin.ch

Kosten 2006: 2.9 Mia. CHF

Definitive Anwendung des neuen Finanzierungs- und Kostenrechnungsmodell ab 2008

Neuer Verfassungsartikel zur Weiterbildung

Aussprachepapier zuhanden des Bundesrates

Stossrichtungen des geplanten Weiterbildungsgesetzes

**Berufsbildungsverantwortliche –
erste Anerkennungsverfahren gestartet**

Auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes entwickeln Anbieter Bildungsgänge für Berufsbildungsverantwortliche. Expertinnen und Experten überprüfen diese Bildungsgänge im Hinblick auf eine eidgenössische Anerkennung.

Das BBT hat in den vergangenen Monaten in Zusammenarbeit mit der eidgenössischen Kommission für Berufsbildungsverantwortliche ein Anerkennungsverfahren entwickelt und Expertinnen und Experten ausgebildet. Die Anerkennung erfolgt in Form einer formativen Evaluation: Den Anbietern wird Gelegenheit gegeben, durch transparente Anforderungskriterien und Rückmeldungen ihr Bildungsangebot bereits während des Verfahrens kritisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln.

Kontakt und Dossiereingabe

Katrin Frei, Ressort Grundsatzfragen + Politik, Projektverantwortliche

katrin.frei@bbt.admin.ch

Berufliche Grundbildung**Vergabe der Tickets für die Inkraftsetzung im Jahr 2009**

Im September 2007 hat die Arbeitsgruppe Masterplan berufliche Grundbildung über die Ticket-Vergabe entschieden. Insgesamt wurden 16 Tickets für die Inkraftsetzung auf das Jahr 2009 vergeben. Darunter finden sich 3 Tickets für zweijährige Grundbildungen mit eidgenössischem Berufsattest.

Weitere Informationen

www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00107/index.html?lang=de

Kontakt

Toni Messner, Leiter Ressort berufliche Grundbildung

toni.messner@bbt.admin.ch

Überprüfung durch Expertinnen und Experten

Formative Evaluation

16 Tickets vergeben

Neuaufgabe des Handbuchs Verordnungen

Das Handbuch Verordnungen zeigt Schritt für Schritt den Weg zu einer Verordnung über die berufliche Grundbildung. Aufgrund der Erfahrungen in den Berufsreformprozessen hat das BBT das Handbuch Verordnungen überarbeitet. Es wird Ende 2007 publiziert.

Künftig sollen bereits in der Vorphase des Reformprozesses verschiedene Analysen über die beruflichen Tätigkeiten, die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und die ökonomischen Aspekte der geplanten beruflichen Grundbildung erarbeitet werden. Diese Analysen erleichtern die spätere Entwicklung des Bildungsplans.

Kontakt

Toni Messner, Leiter Ressort Berufliche Grundbildung

toni.messner@bbt.admin.ch

Berufsmaturität: Verordnungsentwurf in der Diskussion

Die Berufsmaturität besteht aus einer beruflichen Grundbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis ergänzt durch eine erweiterte Allgemeinbildung. Ziel ist die Studierfähigkeit an einer Fachhochschule. Die Berufsmaturität hat sich seit ihrer Einführung 1994 bewährt. Die entsprechende Verordnung wird nun an das neue Berufsbildungsgesetz angepasst.

Eine Redaktionsgruppe hat im Sommer 2007 einen Entwurf erarbeitet. Bis Ende 2007 wird dieser in der eidgenössischen Berufsmaturitätskommission und einer Echogruppe diskutiert. Die Vernehmlassung erfolgt im Frühling 2008. Ziel ist es, dass die neue Verordnung am 1. Januar 2009 in Kraft tritt. Danach erfolgt die Erarbeitung des Rahmenlehrplans zur Berufsmaturität.

Weitere Informationen

www.bbt.admin.ch/themen/grundbildung/00131/index.html?lang=de

Publikation Ende 2007

Detailliertere Analysen in der Vorphase

Studierfähigkeit durch erweiterte Allgemeinbildung als Ergänzung zum EFZ

Inkraftsetzung auf Anfang 2009 geplant

Höhere Berufsbildung

Angebot der höheren Berufsbildung evaluieren

Es ist ein Anliegen des neuen Berufsbildungsgesetzes, die höhere Berufsbildung als klar definierten Bildungsbereich zu positionieren und zu stärken. Die Neupositionierung befindet sich noch in den Anfängen. Sie ist eng verknüpft mit der Frage der Finanzierung der höheren Berufsbildung.

Zur Zeit sind BBT, Kantone und Organisationen der Arbeitswelt mit dem „Masterplan höhere Berufsbildung“ daran, Grundlagen für Finanzierungsrichtlinien zu schaffen. Im ersten Quartal 2008 werden Erhebungen bei ausgewählten Bildungsinstitutionen durchgeführt. Im Frühling findet eine Umfrage bei Studierenden statt. Aufgrund der konsolidierten Datengrundlage werden anschliessend Kriterien für die Subventionierung erarbeitet.

Kontakt

Martin Stalder, Leiter Ressort Höhere Berufsbildung

martin.stalder@bbt.admin.ch

Projektförderung und Entwicklung

Einreichungstermin für Gesuche

Bis zu zehn Prozent seiner Mittel für Berufsbildung setzt der Bund für die Förderung von Entwicklungsprojekten und die Unterstützung besonderer Leistungen im öffentlichen Interesse ein. Gesuche können mittels den entsprechenden Formularen jederzeit eingereicht werden. Für die Behandlung durch die eidgenössische Berufsbildungskommission EBBK müssen die Gesuche mindestens zehn Wochen vor der nächsten Sitzung bei der Geschäftsstelle im BBT vorliegen.

Finanzierung der höheren
Berufsbildung klären

Grundlagen für Finanzie-
rungsrichtlinien

Prozessablauf bei Gesuchen

Eingabeschluss für Gesuche im Jahr 2008:

21. Dezember 2007 (für die 1. Sitzung 2008 der EBBK)

21. März 2008 (für die 2. Sitzung 2008 der EBBK)

20. Juni 2008 (für die 3. Sitzung 2008 der EBBK)

19. September 2008 (für die 4. Sitzung 2008 der EBBK)

Über Projekte, die direkt der Sicherung und Erweiterung des Lehrstellenangebotes dienen (Lehrstellenförderung und Lehrbetriebsverbände) sowie über Projekte im Bereich Coaching / Mentoring, entscheidet das BBT direkt.

Kontakt

Beatrice Marti, Ressort Projektförderung und Entwicklung

beatrice.marti@bbt.admin.ch

Weitere Informationen

www.bbt.admin.ch/themen/berufsbildung/00102/index.html?lang=de

Veranstungskalender

23. November 2007: Lehrstellenkonferenz

Am Morgen trifft sich Bundesrätin Doris Leuthard mit Fachleuten zu einer Arbeitssitzung zum Thema berufliche Integration. Anschliessend treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zur nationalen Lehrstellenkonferenz. Am Nachmittag ehrt Bundesrätin Doris Leuthard die Siegerinnen und Sieger der Schweizer Berufsmeisterschaften sowie die Teilnehmenden der Berufsweltmeisterschaft in Japan.

Massnahmenpaket für Lehrstellenmarkt 2008

31. Januar / 1. Februar 2008: Standortbestimmung

Aufgrund der positiven Rückmeldungen zur Standortbestimmung 2007 lädt das BBT Vertreterinnen und Vertreter von Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt zur Standortbestimmung 2008 in Murten ein.

Verbundpartnerschaft pflegen

Im Zentrum steht der Rückblick auf die Umsetzung des BBG. Anhand von aktuellen Themen wie Finanzierung der Berufsbildung soll die Verbundpartnerschaft weiterentwickelt werden.

Aktuelle Probleme diskutieren und Lösungsansätze entwickeln

6. Mai 2008: Mai-Tagung der Berufsbildung

Die Mai-Tagung ist die nationale Plattform für Informationen aus dem Berufsbildungsbereich, für die Präsentation von Projekten und für das Networking. Das BBT verschickt die Einladung zur Mai-Tagung im ersten Quartal 2008.

**Informationen,
Präsentationen und
Networking**

Impressum

Herausgeber:

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT
Leistungsbereich Berufsbildung
Ressort Grundsatzfragen und Politik
Effingerstrasse 27, 3003 Bern

Kontakt: dani.duttweiler@bbt.admin.ch

Nächste Ausgabe: **Winter 2007**

Abonnement:

Ein kostenloses Abonnement der BBT-Quartalsinfo ist erhältlich unter berufsbildung@bbt.admin.ch.

**BBT-Quartalsinfo:
jetzt abonnieren**